

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn ich die derzeitige Situation zusammenfasse und realistisch betrachte, komme ich zu einem ernüchternden Ergebnis und zu einer kritischen Prognose der finanziellen Situation in der Zukunft der Stadt Rahden.

Nach einem Rekordüberschuss im Haushalt für das Haushaltsjahr 2018, der in voraussichtlicher Höhe von ca. 1.75 Mio. € eintreten wird und neben der positiven Gesamtentwicklung im Haushalt, die im Wesentlichen auf eine Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von 2 Mio. € von einem Unternehmen zurückzuführen ist, sieht es bereits für das laufende Haushaltsjahr 2019 schon wieder nicht so erfreulich aus. Mit einem geplanten Ergebnis für 2019 in Höhe von 285 T€ liegen wir deutlich unter dem Ergebnis von 2018 aber immerhin noch im positiven Bereich. Zudem können wir nach dem Ergebnis von 2018 und dem voraussichtlichen Ergebnis 2019 davon ausgehen, dass wir bei konsequenter Überführung dieser Erträge in die Ausgleichsrücklage das Volumen des städtischen Kapitals auf der Basis von 2013 i.H.v. ca. 50 Mio. fast wieder erreicht haben.

Soweit zu den guten Nachrichten.

Sorge bereitet dann eher der Blick in die Zukunft. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre sein Ende gefunden hat und das Wirtschaftswachstum mit einer Prognose von 1 % für 2019 deutlich zurückgenommen wurde. Sozusagen ist der Zenit überschritten.

Der Kämmerer plant im Ergebnisplan in den Jahren 2019 bis 2022 eine Steigerung der Steuereinnahmen von ca. 2% p.a. im Durchschnitt, bei gleichbleibenden Ansätzen der Gewerbesteuer von 6.5 Mio. € p.a. und einer moderaten Steigerung bei der Grundsteuer in Höhe ca. 35 T€ p.a, die durchaus dem Zuwachs an neuen Wohnraum und der damit verbundenen Steuerpflicht der Grundsteuer B entsprechen kann. Die Risiken der Prognose liegen hier in der Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung, sowohl bei der Entwicklung der Gewerbesteuer vor Ort als auch in der gesamten Wirtschaft, die Einflüsse auf die Anteile der Umsatz- und Einkommenssteuer hat, die uns ebenfalls zufließen.

Im Übrigen zeigt die neueste Entwicklung beim Rückgang der prognostizierten Überschüsse bei der Gewerbesteuer, dass uns kurzerhand über 600 T€ aus der Planung des Haushaltes „herausgeschossen“ wurden.

Ob die Stadt Rahden für 2019 weitere Korrekturen in der geplanten Höhe der Gewerbesteuer vornehmen muss,- wird sich zeigen!

Als vorteilhaft bewertet die FDP Fraktion den Termin der Beschlussfassung, der, auf unsere Anregung hin, auf diesen späteren Termin verlegt wurde und nunmehr mehr Aufschluss über die aktuelle Situation bietet. Zur sonst üblichen Beschlussfassung im Dezember des letzten Jahres hätten wir noch mit anderen Zahlen arbeiten müssen. Mit der Beschlussfassung des Haushaltes heute sind wir schon deutlich näher an den aktuellen Gegebenheiten.

Problematisch wird die Haushaltsentwicklung bei der Betrachtung der zukünftigen Aufgaben der Stadt Rahden, die sich im Wesentlichen in den Investitionen für Bildung und Betreuung darstellen. Alleine für die Sekundarschule sprechen wir über einen hohen einstelligen Millionenbetrag, der den Haushalt künftig jährlich mit ca. 300 T€ für Zinsen und Abschreibung belasten wird. Weitere Investitionen müssen in die Betreuungseinrichtungen für Kinder fließen, sowie in die Sanierung der Grundschule Rahden, um den Nachfragen der Neubürger gerecht zu werden, die wir im Zuge der künftigen Stadtentwicklung und Baulandausweisung im zentralen Stadtgebiet ansprechen und für einen Zuzug nach Rahden begeistern wollen.

Natürlich müssen die Investitionen für die Sekundarschule und die Erweiterung der Mensa, ebenso wie für den digitalen Ausbau an unseren Schulen kritisch betrachtet und geprüft werden, um möglicherweise Kosten zu minimieren. Bildung ist teuer, - aber nichts ist teurer als keine Bildung, oder die Bildungsabwanderung in andere Kommunen. Insofern stellen wir mit einer guten und anspruchsvollen Sekundarschule auch die Absolventen zur Verfügung, die unsere heimische Wirtschaft dringend als Fachkräfte benötigt.

Weiterhin werden uns auch die Investitionen in die Gefahrenabwehr, sprich Feuerwehr, Rettung usw.in der Zukunft belasten. Hier haben wir mit dem Beschluss zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Tonnenheide einen einheitlichen und gehobenen Standard erreicht, der uns eine Sicherheit bei

Gefahren bietet und die ehrenamtliche Arbeit mit guter einer Ausstattung würdigt.

Die IKEK Projekte im Stadtgebiet, oder das DIEK Konzept Wehe sind Zeugnisse für engagierte Projekte in den Ortschaften und sind wichtig für die Dorfgemeinschaft, den Zusammenhalt und die Lebensqualität in den Dörfern. Auch das kostet künftig Geld, - ist aber mit den geplanten 100T€ p.a. aus unserer Sicht gut angelegt und zeigt der Bewohnerschaft in den Orten, dass sich Engagement lohnt und etwas verbessern kann.

Die Liste der aus unserer Sicht notwendigen Investitionen ist damit noch lange nicht erledigt, - denken wir nur an die Neugestaltung eines zentralen Busbahnhofes für das Schulzentrum, oder die weiteren Mittel für die Innenstadtsanierung, oder die Verlagerung der Bücherei in attraktive Räume.

Und dann haben wir noch den stockenden Ausbau des Breitbandnetzes zu verkraften, der unsere heimische Wirtschaft blockiert und Unzufriedenheiten bei den Bürgern hervorruft sowie uns als Stadt einen Standortnachteil beschert. Zu allen Verzögerungen werden nun auch noch höhere Kosten auf uns zukommen. Ein Beispiel für den Kreis dafür, wie es nicht laufen sollte.

Insofern gibt die FDP Fraktion den Hinweis, dass wir die strategischen Ziele einer erfolgreichen Entwicklung unserer Stadt konsequent weiter verfolgen sollten und die operative Haushaltsplanung danach ausrichten müssen. Hierfür ist ein gutes Beispiel, endlich auch mit der Einstellung von Haushaltsmitteln für Umfeld verbessernde Maßnahmen am Museumshof auch die Mittel für Wohnmobilstellplätze zu schaffen, die dem Museumshof und damit dem Tourismus neue Impulse verleihen können.

Kommen wir zu den Kernpunkten der Haushaltswirtschaft:

Investitionsrückstände bei der Infrastruktur können wir uns nicht erlauben!

Wir dürfen zudem nicht die eigenen Konsolidierungsmöglichkeiten aus dem Auge verlieren und müssen Entscheidungen immer vor dem Hintergrund einer Wirkungsanalyse treffen. Das heißt, dass wir bei Entscheidungen auch immer auf die damit verbundene direkte Auswirkung auf unsere Bürgerinnen und Bürger Rücksicht nehmen müssen.

Die FDP Fraktion hofft für das Jahr 2019 auf gute Entscheidungen für die Entwicklung von Rahden. Ebenso wollen wir, dass auch schnell und umfassend darüber informiert und kommuniziert wird.

Die Bevölkerung hat sich oft nur unzureichend informiert gefühlt, wenn es über die Planungen und deren Umsetzung in zentralen Bereichen der Stadt ging. Hier regen wir an, dass die Wirtschaftsförderin, Frau Hanke, in regelmäßigen Abständen Pressegespräche führt und somit Transparenz über aktuelle Gestaltungsmaßnahmen im Stadtgebiet herstellt.

Ferner würde die FDP Fraktion für die Haushaltsberatungen ab dem Haushalt 2020 anregen, künftig den Haushalt strukturiert in den wesentlichen Teilen der Einnahmen und Ausgaben der Bevölkerung digital, aber auch in Print zur Verfügung zu stellen.

Leicht verständlich, leicht lesbar, gut informiert – sollte das Motto sein!

Ferner regen wir für die weiteren Beratungen der Haushalte der kommenden Jahren an, über zu fassende Eckwertebeschlüsse einen Rahmen für Politik und Verwaltung vorzugeben, der die strategischen Zielsetzungen mit den angestrebten Wirkungen und den dafür festgesetzten Budgets in Beziehung setzt.

Wenn künftig die Rahmenbedingungen kommunalfreundlich und fair gestaltet werden, wie die Klärung der vollständigen Übernahme der flüchtlingsbedingten Unterbringungs- und Betreuungskosten durch den Bund und das Land, oder die Gleichbehandlung der Bevölkerung in der Bewertung und der Berechnung der

Landeszuweisungen, sowie eine möglichst stabile Kreisumlage, sowie vor Ort ein klarer Blick für die Entscheidungen vorherrscht, können wir aus Sicht der FDP Fraktion in Rahden weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung gestalten.

Einen solchen Weg wird die FDP Fraktion konsequent unterstützen und wir beginnen damit, dass wir heute dem Haushalt in der vorliegenden Form zustimmen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Rahden, den 14. Februar 2019

Hans-Eckhard Meyer

Vorsitzender der FDP Fraktion